



TRIOLOG

■ THEOLOGIE ■ PHILOSOPHIE ■ KUNSTWISSENSCHAFT

SEMESTERMAGAZIN DER KU LINZ

2017.1

PÄDAGOGINNENBILDUNG MIT NEUER PERSPEKTIVE

GEMEINSAMES LEHRAMTSSTUDIUM FÜR DIE
SEKUNDARSTUFE AB DEM STUDIENJAHR 2016/17

SCIENTIA

Neues Institut für
Christliche Sozialwissenschaften.

ALUMNI

Erfolgsgeschichte:
Christoph Lauer mann.

AMICITIA

Im Gespräch:
Markus Achleitner



04 AUDITORIUM

Startschuss für die Umsetzung der Reform der LehrerInnenausbildung. Bessere Ausbildung durch einheitliches System.

06 CALENDARIUM

Tag der offenen Tür zur Präsentation des breiten Studienangebotes.

Calendarium. Veranstaltungen. Rückblick.

- 06 Tag der offenen Tür an der KU Linz. Dies Academicus.
- 07 Studientag Konsumethik. Vortragsreihe Ethik in der Medizin.
- 08 Thomas-Akademie. Antrittsvorlesungen.
- 09 Podiumsdiskussion. Studierendenprojekt. Internationale Ökumene-Tagung.

Alumni. AbsolventInnen.

- 10 Verleihung akademischer Grade.

Factum. Personalien.

- 12 Auszeichnungen für Helena Stockinger, Sigrid Eder und Monika Leisch-Kiesl.
- 13 Personalien.

13 PERSONALIA

Neue wissenschaftliche Mitarbeiterin im SNF-Forschungsprojekt.
Neue Dekanin der Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft.
Neuer Assistent für Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien.
Neue Assistenz-Professorin am Institut für Geschichte und Theorie der Architektur.

Scientia. Projekte. Publikationen.

- 14 Neues Institut für Christliche Sozialwissenschaften Johannes Schasching SJ.
- 15 Neuerscheinungen.
- 16 Nachlass Architekt Friedrich Goffitzer. Im Vorbeigehen II/12: Als die Nacht begann.

Alumni. Was wurde aus?

- 17 Christoph Laueremann.

Amicitia. Freunde und AbsolventInnen.

- 18 Generalversammlung der Freunde der KU Linz.
- 19 Markus Achleitner, Geschäftsführer der EurothermenResorts im Gespräch.

Postea.

- 20 Veranstaltungen 2017.

VEREHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE FREUNDE DER KU LINZ,

Bildung zählt aktuell zu jenen Leitbegriffen, über die heftig gestritten wird. So forderte etwa der Philosoph Paul Konrad Liessmann in seinem vieldiskutierten Essay *Theorie der Unbildung* (Wien 2006) den Schluss mit der Bildungsreform. Denn wo heutzutage von Reformen die Rede ist, wird „in der Regel das Gegenteil intendiert.“ Ob dieses harsche Urteil auf die Reform der PädagogInnenausbildung zutrifft, ist derzeit noch nicht abzusehen. Tatsache ist: Die von Universitäten und Hochschulen gemeinsam zu leistende LehrerInnenausbildung ist auch eine Chance, Fachwissen und die pädagogische Befähigung zum Lehren und Lernen besser aufeinander abzustimmen. Auf jeden Fall ist die Neuorganisation der Ausbildung ein reformerisches Mega-Projekt und versucht bestmöglich, sowohl Qualität als auch Attraktivität des Lehramtsstudiums zu verbessern.

Diese Thematik bildet den Hauptschwerpunkt der ersten Ausgabe des TRIOLOGS im Jahr 2017. Das Redaktionsteam hat wieder eine interessante Auswahl an Themen und Ereignissen herausgegriffen, die in den letzten Monaten das wissenschaft-

liche und organisatorische Leben der KU Linz prägten. In den 34 Wochen seit Studienjahrsbeginn wurden 24 Veranstaltungen durchgeführt, der Bogen spannt sich vom Sportfest bis zu Symposien, von Exkursionen und Vernissagen bis zu Podiumsdiskussionen. Die KU Linz ist ein pulsierendes Haus und stolz auf seine vitale Universitätsgemeinschaft. Über 100 Lehrende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden mit mehr als 400 Studierenden einen kreativen Ort des Denkens, Reflektierens, Forschens, Lernens.

Als Rektor danke ich allen, die für diese anregende Atmosphäre sorgen, aber auch all jenen, die uns mit Wohlwollen, Interesse, mit Kritik und Anregungen oder auch mit finanziellen Beiträgen unterstützen.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit des Blätterns und Lesens im neuen TRIOLOG der KU Linz.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihr
Franz Gruber



Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber.
Rektor der Kath. Privat-Universität Linz.

LEHRAMTSSTUDIUM MIT NEUEN PERSPEKTIVEN.

Bessere Ausbildung für PädagogInnen durch einheitliches System.

Mit dem Studienjahr 2016/17 erfolgte an Österreichs Universitäten und Pädagogischen Hochschulen der Startschuss für die Umsetzung der Reform der LehrerInnen-ausbildung in der Sekundarstufe. Galt bisher das duale Ausbildungssystem – Pädagogische Hochschulen bilden für Hauptschulen, Neue Mittelschulen etc., Universitäten für AHS, BHS etc. aus – so werden künftig die PädagogInnen an den österreichischen Schulen im gesamten Bereich der Sekundarstufe, also Neue Mittelschulen (NMS), Polytechnische Schulen (PTS), Allgemeinbildende Höhere Schulen (AHS) und berufsbildende höhere und mittlere Schulen (BMHS), in einer Studienkooperation von Universitäten und Pädagogischen Hochschulen ausgebildet.

Zur Umsetzung der neuen *PädagogInnenbildung* wurde der österreichische Hochschulraum in vier sogenannte „Cluster“ aufgeteilt. Sechs Universitäten und vier Pädagogische Hochschulen (PH) der Hochschulstandorte Linz und Salzburg haben im „Cluster Mitte“

gemeinsam eine Ausbildung für die „Sekundarstufe Allgemeinbildung“ entwickelt. Insgesamt können hier nun 28 kombinationspflichtige Studienfächer sowie zwei Spezialisierungen ausgewählt werden.

Neue Fächer an der KU Linz.

Die Katholische Privat-Universität Linz ist derzeit an folgenden Unterrichtsfächern beteiligt: *Katholische Religion*, die Spezialisierung *Schule und Religion*, *Psychologie und Philosophie*, *Gestaltung: Technik*, *Textil*, *Textile Gestaltung* und *Technisches Werken* werden in Kooperation mit den Pädagogischen Hochschulen, der Johannes Kepler Universität bzw. der Kunstuniversität angeboten. Seit Jahren wird intensiv an dem gemeinsamen Projekt von Universitäten und Pädagogischen Hochschulen gearbeitet. Für jedes der Unterrichtsfächer mussten eigene Lehrveranstaltungspläne und Studienverlaufsempfehlungen konzipiert, sämtliche rechtlichen, technischen, finanziellen und studienorganisatorischen Themen abgeklärt werden. Die neue Ausbildungsform, die sowohl

fach(wissenschaftliche) als auch pädagogische Kompetenzen bündeln soll, bedeutet eine Vereinheitlichung und Qualitätssteigerung des Lehramtsstudiums. Das Bachelorstudium wurde auf eine Studiendauer von acht Semestern ausgeweitet, danach kann ein viersemestriges Masterstudium und auch ein Doktoratsstudium angeschlossen werden. Die Curricula der „PädagogInnenbildung neu“ unterliegen der laufenden Kontrolle durch den Qualitätssicherungsrat.

Erste Erfahrungen sehr positiv.

Wenngleich unterschiedliche digitale Studienverwaltungssysteme sowie differenzierte Kulturen in Lehre und Forschung die Partnerinstitutionen an den zwei Studienstandorten vor große Herausforderungen stellen, hat der Standort Oberösterreich mit dem neuen Angebot deutlich an Attraktivität für die Lehramtsstudierenden gewonnen. Derzeit können etwa 80% der Fächerkombinationen und der dafür nötigen Lehrangebote in Linz absolviert werden, der Rest wird in Salzburg bzw. mit Hilfe der Salzburger



Bildnachweis: KU Linz

Lehramtsstudium.
Noch attraktivere Ausbildungsangebote.

DozentInnen bewältigt. Die Planungen für das Studienjahr 2017/18 sind bereits abgeschlossen: Über 3.500 Lehrveranstaltungen wurden dafür

entlang genau definierter Parameter – Lehrveranstaltungstyp, Teilungsziffern, Lehrpersonal mit entsprechender Qualifikation, Studienstandort, Raum, Zeit

etc. – koordiniert und abgestimmt. Einem erfolgreichen zweiten Jahr der „PädagogInnenbildung neu“ steht nichts mehr im Wege.

TAG DER OFFENEN TÜR. KU Linz präsentiert breites Studienangebot.



Interessierte ZuhörerInnen. Univ.-Prof. Dr. Stephan Grotz stellt den Fachbereich Philosophie vor.

Zahlreiche SchülerInnen der 7. und 8. Schulstufe nutzten beim ersten *Tag der offenen Tür* der KU Linz am 11. November 2016 die Gelegenheit, sich bei Kurzvorträgen, Bibliotheksführungen sowie einem Infostand der ÖH über die Fachbereiche Theologie, Philosophie und Kunstwissenschaft zu informieren. Mit der Errichtung der Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft hat die Universität 2015 ihr Studienangebot nachhaltig erweitert – besonders im Bereich der Praktischen Philosophie/Ethik sowie im Bereich der Kunstwissenschaft, wo neben Geschichte und Theorie der Kunst, nun auch Geschichte und Theorie der Architektur sowie Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien gelehrt wird. Neu sind auch die Lehramtsfächer Religion und Schule sowie das Fach Psychologie und Philosophie.

DIES ACADEMICUS. Facetten des Fremden aus philosophisch-kunstwissenschaftlicher Sicht.



Vortragsabend. v. li.: Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Schrödl, KU Linz, Univ.-Prof. Dr. Rolf Schönberger, Universität Regensburg, Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Burcu Dogramaci, LMU München, DDr. Chigozie Nnebedum, Mitterkirchen; Univ.-Prof. Dr. Stephan Grotz und Rektor Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber, KU Linz.

Nicht zuletzt in Zusammenhang mit Flucht, Migration und Integration ist der Begriff des Fremden derzeit allgegenwärtig. Unter dem Titel *Facetten des Fremden* nahm der Dies Academicus am 17. November 2016 aus philosophischer, kunstwissenschaftlicher und praktischer Perspektive Bezug auf drängende gesellschaftliche und politische Fragen der Gegenwart. Prof. Rolf Schönberger aus Regensburg beschrieb eingangs Erfahrungen, Vorstellungen und Begriffe in der Philosophie des Mittelalters. Die Münchner Kunsthistorikerin Burcu Dogramaci thematisierte anhand der Kollektion *Fresh off the Boat Mode* als Reflexionsort für Migration. Chigozie Nnebedum erörterte abschließend praxisorientiert die Erfahrungen von Flüchtlingen im neuen Lebensumfeld.

STUDIENTAG. Konsum als ethische Herausforderung.



Schwerpunktthema Konsumethik. Studientag der Arbeitsgruppe WiEGe.

Mit wirtschaftlicher und ethischer Verantwortung zwischen Markt, Staat und Gesellschaft beschäftigte sich der Studientag der Interdisziplinären Arbeitsgruppe Wirtschaft – Ethik – Gesellschaft am 9. Dezember 2016. Der Konsum dürfte in marktwirtschaftlich geprägten Gesellschaften zu den bedeutendsten ethischen Herausforderungen der Gegenwart gehören. Durch unübersichtliche Produktionsverfahren und verzweigte Handelswege ist häufig kaum mehr überschaubar, wo und unter welchen Bedingungen Waren gefertigt werden. Vom Kauf der täglich benötigten Lebensmittel über die Anschaffung von Kleidung bis zur Wahl der allgegenwärtigen elektronischen Geräte sind

KonsumentInnen permanent gefordert, Konsumententscheidungen zu treffen, die auch ethisch verantwortbar sind. Es referierten die Professoren Ludger Heid-

brink aus Kiel und Prof. Stephan Wirz aus Luzern, sowie Florian Ablöscher von Fairtrade Wien und Kuno Haas, Grüne Erde aus Scharnstein.

Gemeinsam mit der Johannes Kepler Universität widmete sich die Katholische Privat-Universität Linz an drei Abenden dem breiten wie spannenden Themenfeld Ethik in der Medizin. Im Fokus stand der menschliche Lebenszyklus, von der Zeit vor der Geburt über Grenzsituationen auf der Intensivstation bis zum Lebensende: Nach der Auftaktveranstaltung im Dezember 2016, die das Thema Genetik und Reproduktion beleuchtete, wurde aus medizinischer, rechtlicher und ethischer Sicht das Thema Intensivmedizin erörtert. Der abschließende Abend widmete sich der Palliativmedizin. Die Vortragsreihe lud ExpertInnen aus Medizin und Ethik zur interdisziplinären Diskussion über den Grenzbereich zwischen medizinisch Machbarem und ethisch Vertretbarem.

ETHIK IN DER MEDIZIN. Dreiteilige Vortragsreihe von JKU und KU Linz.



Auftaktveranstaltung. v. li.: KU-Rektor Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber, Univ.-Prof. Dr. Peter Oppelt MBA, Leiter Gynäkologie, Kepler Klinikum, Prim.^o Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Petra Apfalter, JKU-Vizektorin für Medizin, JKU-Rektor Univ.-Prof. Mag. Dr. Meinhard Lukas, Prim. Univ.-Doz. Dr. Hans-Christoph Duba, Leiter Humangenetik, Kepler Klinikum, Univ.-Prof. Dr. phil. Michael Fuchs, Praktische Philosophie/Ethik, KU Linz.

THOMAS-AKADEMIE. Gerold Lehner zu Reformation und Ökumene.

Bildnachweis: KU Linz/Eder



Ehrgäste. v.li: Regens KonsR Dr. Johann Hintermaier, Rektor Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber, Superintendent Dr. Gerold Lehner, Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer, Landeshauptmann a.D. Dr. Josef Pühringer.

Aus Anlass des historischen Jubiläumsjahres referierte Superintendent Gerold Lehner im Rahmen der Thomas-Akademie am 24. Jänner 2017 über Nutzen und Nachteil der Reformation für die Ökumene. Einleitend betonte Rektor Franz Gruber, dass heute „der Glaube an die rechtfertigende Gnade Gottes kein kirchentrennendes Hindernis mehr“ darstelle. Gerold Lehner näherte sich dem Thema der Ökumene soziologisch an. Er unterschied drei Ebenen von Reform: Anpassung, grundlegende Veränderung, die die Identität beeinflusst und letztlich Transformation, die die Strukturen von Systemen grundsätzlich verändert. Er beschrieb Reformation dabei nicht als singuläres Ereignis, sondern als Entwicklungsprozess und als Anstoß für Gegenwart und Zukunft. Tradition sei hilfreich, jedoch keine unveränderbare Norm, so Lehner.

Drei Studierende der KU Linz luden im Rahmen der Lehrveranstaltung Projektentwicklung am 25. Jänner 2017 zu einer Podiumsdiskussion unter dem Titel *Kas, Xöchts und Müch* ein. Über die gegenwärtige Situation der Landwirtschaft sowie ihre Zukunftsfähigkeit diskutierten Prof. Michael Rosenberger, Ewald Grünzweil, Clemens Stammler, Leonhard Gmeiner und Hedwig Lindorfer. Es bedürfte Mut zur Umkehr in der gesamten Denkweise, weg von Wachstum, hin zu Maßhaltung, war man sich einig. Landwirtschaft sei das Schlüsselthema für eine zukunftsfähige Gesellschaft, da sie in unzählige Bereiche hineinwirkt. Ethisch verantwortete Landwirtschaft beinhalte Vielfalt und gesunde Lebensmittel, den Bedürfnissen der Tiere gerecht zu werden sowie die Lebensräume Boden, Wasser und Luft zu schätzen.

KAS, XÖCHTS & MÜCH. Podiumsdiskussion zum Thema Landwirtschaft.



Schlüsselthema Landwirtschaft. v. li.: Clemens Stammler, Obmann der GBB OÖ und LK-Rat, Hedwig Lindorfer, Bezirksbäuerin Rohrbach, Mag. Leonhard Gmeiner, Weinbauer und Landesobmann der Jungbauern in OÖ, Stefanie Hinterleitner und Josef Dorfner, Studierende der KU Linz, Ewald Grünzweil, Milchbauer und Obmann der IG Milch, Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger und Sarah Wagner, KU Linz.

ANTRITTSVORLESUNGEN.

Bildnachweis: privat



Michael Fuchs: Der Ort der Ethik.

Der Begriff der Ethik ist in unserem Leben vielerorts und in unterschiedlichsten Kontexten präsent. Gefordert ist nicht nur Moral und ihre Vermittlung, sondern auch ethische Reflexion. Welchen Beitrag die Philosophie zum interdisziplinären und öffentlichen

Diskurs leisten kann, etwa im Bereich der Technik, der Wirtschaft oder der Medizin, erläuterte der Lehrstuhlinhaber für Praktische Philosophie/Ethik an der KU Linz, Professor Michael Fuchs, in seiner Antrittsvorlesung am 20. Oktober 2016.

Bildnachweis: KU Linz



Stephan Grotz: Der Ort der Philosophie.

Die Frage nach dem Ort der Philosophie gestaltet sich so vielgestaltig wie auch vielseitig, beschrieb Prof. Stephan Grotz, Professor für Geschichte der Philosophie an der KU Linz, in seiner Antrittsvorlesung am 8. März 2017. Das grundsätzliche Selbst-

verständnis des Denkenden hängt für ihn mit einer bestimmten Art des Sich-in-Bezug-Setzens zusammen. „Es gibt nicht den Ort der Philosophie“, so Stephan Grotz, „Philosophie besteht vielmehr in der Gewinnung einer Grundlage, auf der sie operieren kann“.

WissenschaftlerInnen aus den USA, den Niederlanden, Rumänien bis nach Indien kamen von

7. bis 10. Februar 2017 nach Linz, um im Rahmen der Tagung *Liturgie als Chance und Herausforderung für die Ökumene* über Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Gottesdienstfeiern zu diskutieren. Veranstaltet wurde die Konferenz von der KU Linz gemeinsam mit PRO ORIENTE. Nach Eingangsstatements der evangelischen Priesterin Dorothea Haspelmath-Finatti (Wien), Priester Father Baby Varghese (Indien) und der katholischen Theologin Dorothea Sattler (Münster) wurden in drei Gruppen – historisch, systematisch, praktisch – wissenschaftliche Forschungsergebnisse präsentiert, die einen neuen Schritt in der Ökumene darstellen können. Den öffentlichen Abendvortrag hielt der Grazer Liturgiewissenschaftler Basilius J. Groen.

INTERNATIONALE ÖKUMENE-TAGUNG. Liturgie als Chance und Herausforderung.



Positives Signal. Gemeinschaftlicher Austausch der TagungsteilnehmerInnen.



Akademische Feier. Graduierung.

v. li.: Pham Van Duy, Johann Gruber, Lisa-Marie Huber, Daniel Kreuzeder, Monika Wagner, Martina Resch, Eva Maria Nessel, Barbara Wetzlmair, Jasmin Leonhartsberger, Johannes Holzinger, Gudrun Becker, Susanne Moritz, Andrea Küblböck, Kurt Herbert Alexander Augustin. Mit Dekanin Ilse Kögler, Diözesanbischof Manfred Scheuer, Rektor Franz Gruber, Promotorin Monika Leisch-Kiesel und Studiendekan Stephan Grotz.

VERLEIHUNG AKADEMISCHER GRADE.

Festakt an der KU Linz am 28. Jänner 2017.

Zur Rolle von Privatuniversitäten

Die vom österreichischen Wissenschaftsrat gelisteten zwölf Privatuniversitäten sind eine heterogene Vielfalt nicht nur hinsichtlich der inhaltlichen Ausrichtung und angebotener Studien, sondern auch in organisatorischer und verwaltungstechnischer und nicht zuletzt in qualitativer Hinsicht.

Die [damalige] KTU war 2000 die erste akkreditierte Privatuniversität Österreichs. Das Privatuniversitätengesetz bot die Möglichkeit, den Rechtsstatus – der jahrhundertalten, ältesten, universitären Bildungseinrichtung in Linz –

auch innerhalb der Republik Österreich definitiv zu klären. Als Privatuniversität ohne finanzielle Zuwendung des Bundes, wird die KU Linz seitens der Diözese Linz, dem Land OÖ, der Günter Rombold Privatstiftung, von Förderern und Sponsoren sowie einem Quäntchen an Studiengebühren finanziert. Unabhängig von der Finanzierung ist die „Freiheit von Forschung und Lehre“ ein kostbares Gut.

Stichwort Qualität. Mit in Fünfjahresabständen erfolgenden Akkreditierungen der Universität, [...] ist die KU eine der

am gründlichsten geprüften universitären Einrichtungen Österreichs. Bedeutsamer noch als diese Hard Facts sind die Feedbacks der Studierenden und vor allem der AbsolventInnen dieser Universität. Die hohe fachliche Qualifikation der Lehrenden, das ausgesprochen gute Betreuungsverhältnis, die spannenden Projekte u.a. werden immer wieder als Gründe für ein Studium an der KU Linz genannt.

Auszug aus der Rede der Promotorin **Univ.-Prof.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ Monika Leisch-Kiesel**

Mit Abschluss des Wintersemesters wurden am Samstag, dem 28. Jänner 2017 an der Katholischen Privat-Universität Linz folgende akademische Grade verliehen:

FAKULTÄT FÜR THEOLOGIE

Doktorat der Theologie

- **DI Mag.^a Sibylle Trawöger**
Ästhetik des Performativen und Kontemplation. Zur Relevanz eines kulturwissenschaftlichen Konzepts für die Systematische Theologie.
Fach: Fundamentaltheologie; Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Ansgar Kreuzer, Gutachter: Prof. DDr. Kurt Appel (Uni Wien)

Lizentiat der Theologie

- **Mag. rer. soc. oec. Johann Gruber**
Gott an den Orten der Lohnarbeit. Eine qualitative Untersuchung.
Fach: Pastoraltheologie; BetreuerIn: Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Hildegard Wustmans, Univ.-Prof. Dr. Ansgar Kreuzer

Magisterium der Theologie

- **Gudrun Becker**
Gottes letztes, tiefstes, schönstes Wort in der Welt. Offenbarungsmodelle in Christentum und Islam.
Fach: Fundamentaltheologie; Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Ansgar Kreuzer
- **Daniel Kreuzeder**
Islam und Pluralismus. Motive des Pluralismus in der islamischen Theologie der Gegenwart am Beispiel Mouhanad Khorchides.
Fach: Fundamentaltheologie; Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Ansgar Kreuzer

- **Van Duy Pham**
Sakramental und diakonisch zugleich. Jürgen Werbicks Ekklesiologie im Kontext

der (post-)säkularen Gesellschaft.
Fach: Fundamentaltheologie;
Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Ansgar Kreuzer

- **Martina Resch**
Gott: bestritten und vermisst. Zur Bedeutung Negativer Theologie im theologischen Schaffen von Hans-Joachim Höhn.
Fach: Dogmatische Theologie;
Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber

Magisterium der Religionspädagogik

- **Andrea Küblböck Bacc.^a rel. paed.**
Für einander eintreten. Zur Lehr- und Lernbarkeit von Solidarität in Schule und Religionsunterricht.
Fach: Katechetik / Religionspädagogik / Pädagogik;
Betreuerin: Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ilse Kögler

- **Eva Maria Nessel Bacc.^a rel. paed.**
Der Klang als „Einbildung des Unendlichen ins Endliche“ (F.W.J. Schelling). Ein interdisziplinärer Beitrag zur Förderung der religiösen Entwicklung durch Musik und Gesang im Kleinkindalter.
Fach: Katechetik / Religionspädagogik / Pädagogik; Betreuerin: Ass.-Prof.ⁱⁿ MMMMMag.^a Helena Stockinger

- **Dipl.-Päd.ⁱⁿ Monika Wagner**
Weil du mich siehst, bin ich. Menschwerdung durch Zuwendung am Beispiel des Sozialprojektes Hartlauerhof der Caritas der Diözese Linz.
Fach: Pastoraltheologie; Betreuerin: Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Hildegard Wustmans

Bakkalaureat der Religionspädagogik

- **Johannes Holzinger**
Deuteronomium Kap. 9. Und sie sind dein Volk und dein Erbe, ...
Fach: Altes Testament; Betreuerin: Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Susanne Gillmayr-Bucher

FAKULTÄT F. PHILOSOPHIE & F. KUNSTWISSENSCHAFT

Master of Arts

- **Mag. art. Kurt Herbert Alexander Augustin**
„Das gute Leben“. Oder: Wie sollen wir glücklich sein ohne Neugierde, ohne Fragen, Zweifel und Argument? Ohne Freude am Denken?
Fach: Philosophie;
Betreuer: Univ.-Prof. em. Dr. Florian Uhl

- **Lisa-Marie Huber BA**
Gerechtigkeitstheorien von der Antike bis zur Gegenwart: Aristoteles, Thomas von Aquin, John Rawls. Eine Analyse wirkmächtig gewordener Positionen unter besonderer Berücksichtigung der *epieikeia*.
Fach: Philosophie;
Betreuer: Univ.-Prof. em. Dr. Florian Uhl

- **Jasmin Leonhartsberger BA**
August Macke – Badende Mädchen mit Stadt im Hintergrund. Zur Darstellung von Badenden in der europäischen Kunst um 1900.
Fach: Kunstwissenschaft; Betreuerin: Univ.-Prof.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ Monika Leisch-Kiesel

- **Cosima Öllinger BA**
Tanja Boukal. Etablierung des Textilen als medienkritisches Element der Kunst.
Fach: Kunstwissenschaft; Betreuerin: Univ.-Prof.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ Monika Leisch-Kiesel

- **Barbara Wetzlmair BA**
Kunst, Design, Kollaboration – interdisziplinäre Arbeiten von Raf Simons und Sterling Ruby, sowie von Julian Zigerli und Katharina Grosse.
Fach: Kunstwissenschaft; Betreuerin: Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Schrödl

Bachelor of Arts

- **Susanne Moritz**
Philosophie nach Hegel.
Fach: Philosophie;
Betreuer: Univ.-Prof. em. Dr. Florian Uhl

ROLAND ATEFIE-PREIS. Auszeichnung für Helena Stockinger.

Bildnachweis: ÖAW



Herausragende Forschungsleistung.
Ass.-Prof.ⁱⁿ Helena Stockinger.

Für ihre Dissertation „Umgang mit religiöser Differenz in elementaren Bildungseinrichtungen. Eine ethnographische Studie an Kindergärten in katholischer und islamischer Trägerschaft in Wien“ wurde Helena Stockinger, Universitätsassistentin am Institut für Katechetik, Pädagogik und Religionspädagogik der KU Linz mit dem Roland Atefie-Preis ausgezeichnet. Die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW) prämierte damit JungwissenschaftlerInnen für he-

rausragende Forschungsleistungen. Insgesamt wurden 13 NachwuchswissenschaftlerInnen für ihre Forschungserfolge gewürdigt und damit beim Start ihrer wissenschaftlichen Karriere gefördert. Prämiert wurden Arbeiten aus den Bereichen Natur- und Biowissenschaften, Medizin, Chemie sowie aus dem Bereich der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften. Helena Stockingers Dissertation wird demnächst dank der Förderung des FWF in deutscher und englischer Sprache im Waxmann Verlag publiziert.

Bildnachweis: Club Alphafrauen



Preisverleihung. v. li.: MR Mag.^a Gerlinde Weillinger (Vorstandsmitglied), em. RA Mag.^a Dr. Helga Wagner (Vorsitzende), Univ. Doz. Dr.ⁱⁿ Sigrid Eder, BM a.D. Maria Rauch-Kallat, MBA (Vorsitzende Stellvertreterin).

PRÄMIERUNG. Auszeichnung für Sigrid Eder.

Eine Anerkennungsurkunde wurde PD Dr.ⁱⁿ Sigrid Eder von der Dr. Maria Schau-mayer-Stiftung für die Habilitationsschrift zum Thema „Identifikationspotenziale in den Psalmen. Über die Wirkung von Emotionen, Metaphern und Textdynamik in den Psal-

men 30, 64, 90 und 147 auf gegenwärtige Lesende“ verliehen. Sigrid Eder, seit März 2013 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Katholischen Privat-Universität Linz, habilitierte mit der Arbeit im April 2016 im Fach *Alttestamentliche Bibelwissenschaft*. Die Preisverleihung fand am 25. Jänner 2017 in Wien statt.

GOLDENES VERDIENSTZEICHEN. Auszeichnung für Monika Leisch-Kiesl.

Bildnachweis: KU Linz, Eder



Auszeichnung. Univ.-Prof.ⁱⁿ DDR.ⁱⁿ Monika Leisch-Kiesl und Landeshauptmann a.D. Dr. Josef Pühringer.

Mit der Konzipierung und dem Aufbau des Institutes für Kunstwissenschaft und Philosophie legte Univ.-Prof.ⁱⁿ DDR.ⁱⁿ Monika Leisch-Kiesl den Grundstein für die neue zweite Fakultät der KU Linz und damit die Etablierung der Geisteswissenschaften in Linz. Anfang April wurde sie mit

dem Goldenen Verdienstzeichen des Landes OÖ ausgezeichnet. Monika Leisch-Kiesl, Professorin für Kunstwissenschaft und Ästhetik am Institut für Geschichte und Theorie der Kunst, habe die Universitätslandschaft, aber auch das Kunst- und Kulturleben in Oberösterreich entscheidend mitgestaltet, so Landeshauptmann a.D. Josef Pühringer in seiner Laudatio.

PERSONALIA.

Dr.ⁱⁿ Maximiliane Buchner.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin „Heilige Räume in der Moderne“.

Bildnachweis: Privat



Maximiliane Buchner studierte Kunstgeschichte, Geschichte und Romanistik in Salzburg. Sie promovierte 2009 mit Auszeichnung im Fach Kunstgeschichte an der Universität Salzburg. 2014-2016 absolvierte sie den Aufbaustudiengang „Contemporary Art and Cultural Production“ am Kooperations-

schwerpunkt Wissenschaft & Kunst der Universität Salzburg. Seit Oktober 2016 hat sie die postDoc-Stelle im SNF-Forschungsprojekt „Heilige Räume in der Moderne. Transformation und architektonische Manifestationen“ bei Professorin Anna Minta inne. Ihr laufendes Habilitationsprojekt thematisiert den Sakralbau des 20. und 21. Jahrhunderts in Österreich.

Univ.-Ass. Maximilian Lehner BA.

Assistent am Institut für Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien.

Bildnachweis: Privat



Maximilian Lehner studierte von 2008-2012 im Bachelorstudiengang Kunstwissenschaft und Philosophie an der Katholischen Privat-Universität Linz (damals noch KTU). Seit

2013 studiert er im Masterstudium Philosophie et critiques contemporaines de la culture an der Universität Paris 8 und Praxisorientierte Kulturphilosophie an der Universität Stuttgart. Seit Dezember 2016 ist er Universitätsassistent am Institut für Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien.

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Anna Minta.

Dekanin der Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft.

Bildnachweis: Privat



Entsprechend der Wahl des Fakultätskollegiums der Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft wurde Anna Minta vom Magnus Cancellarius der Katholischen Privat-Universität Linz Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer mit 15. November 2016 als Deka-

nin der Fakultät bestätigt. Die vorgesehene Amtsperiode dauert bis 30. Juni 2019. Die in Düsseldorf geborene Anna Minta übernahm bereits im März 2016 den Lehrstuhl für Geschichte und Theorie der Architektur an der mit Beginn des Studienjahres 2015/16 neu gegründeten Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft.

Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Julia Rüdiger.

Assistenz-Professorin am Institut für Geschichte und Theorie der Architektur.

Bildnachweis: Privat



Julia Rüdiger studierte Kunstgeschichte an der Universität Wien und promovierte 2013 mit Auszeichnung zum Thema „Die monumentale Universität – Repräsentation und Funktionalität des Ferstel-Baus am Ring“. Von 2007-2014 war sie Universitätsassistentin am Ins-

titut für Kunstgeschichte der Universität Wien. Seit 2014 ist sie Vorstandsmitglied und seit 2015 Vorstandsvorsitzende des Verbandes österreichischer Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker (VöKK). Seit März 2017 ist sie Assistenz-Professorin am Institut für Geschichte und Theorie der Architektur.

PRIMAT DER PRAXIS.

Mit der Einrichtung des neuen Instituts für Christliche Sozialwissenschaften Johannes Schasching SJ würdigt die KU Linz einen großen österreichischen Sozialethiker.



Bildnachweis: Pater Johannes Schasching SJ © kathbild.at / Franz Josef Rupprecht

Sonderstellung unter Österreichs katholischen Sozialethikern.
Pater Johannes Schasching SJ (1917-2013).

Die Kirche Österreichs wird sich im 21. Jahrhundert noch stärker zum Anwalt der Menschen machen müssen. Vor allem jener, die stimmlos sind oder stimmlos gemacht wurden. Sie wird die Option für die Armen bewusster treffen, ihre kritische Stimme erheben, wo die Lebenschancen der Menschen verkürzt werden. Und sie wird das nicht nur mit Worten tun, sondern überzeugender durch das eigene Handeln.“ Diese Sätze mögen heute an Papst Franziskus erinnern,

sie stammen aber von Pater Johannes Schasching SJ (1917-2013), dem unter den katholischen Sozialethikern Österreichs eine Sonderstellung zukommt: Wie kein Zweiter verkörperte er die für die Christlichen Sozialwissenschaften typische dreidimensionale Ausrichtung, bei der es stets darum geht, die wissenschaftliche Theoriebildung (an der Universität) mit der kirchlichen Sozialverkündigung (in der Tradition der katholischen Soziallehre) und mit den sozialen Bewegungen innerhalb wie außerhalb des Katholizismus in einen fruchtbaren Bezug zueinander zu setzen. Die Christlichen Sozialwissenschaften suchen deshalb immer auch das Gespräch mit den unterschiedlichen Akteuren in Gesellschaft und Wirtschaft, in Kammern und Gewerkschaften, in NGOs und Wohlfahrtsverbänden sowie in der Kirche und im Sozialkatholizismus. In diesem Sinne betonte Pater Schasching immer wieder den *Primat der Praxis*: Die Lebenswirklichkeit der Menschen, vor allem der Armen und Bedrängten, ist der genuine Ort christlicher Sozialethik. Mit der Benennung des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften nach Johannes Schasching möchte die KU Linz dessen Wirken in besonderer Weise würdigen. „Pater Schasching hat einen erheblichen Beitrag zur Erneuerung des Sozialkatholizismus und zur Modernisie-

rung der kirchlichen Sozialverkündigung geleistet“, betont Univ.-Prof. Dr. Christian Spieß, Professor der Christlichen Sozialwissenschaften und Vorstand des neuen Instituts. Insofern werde mit der Institutsbenennung, so Spieß, „programmatisch – und im Einklang mit dem theologischen Profil der Universität – auch die zentrale Bedeutung des Zweiten Vatikanischen Konzils für das Selbstverständnis der katholischen Sozialethik hervorgehoben“. Der im oberösterreichischen St. Roman geborene Johannes Schasching lehrte Sozialwissenschaften in Innsbruck und an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom. Er war Berater von Papst Johannes Paul II., Konsultor des Päpstlichen Rates *Iustitia et Pax*, Mitglied der Päpstlichen Akademie der Sozialwissenschaften sowie Provinzial der österreichischen Jesuiten. Nach seiner Emeritierung im Jahr 1991 war er bis 2005 an der Katholischen Sozialakademie Österreichs (ksoe) in Wien tätig. Er wirkte maßgeblich mit am Sozialhirtenbrief der katholischen Bischöfe Österreichs (1990) und am Ökumenischen Sozialwort der christlichen Kirchen Österreichs (2003). Für seine Verdienste erhielt er im In- und Ausland zahlreiche Ehrungen, darunter das erste Ehrendoktorat der damaligen Katholisch-Theologischen Hochschule – der heutigen KU Linz.



ZeichenSetzung | BildWahrnehmung
Toba Khedoori: Gezeichnete Malerei
Monika Leisch-Kiesl
Verlag für moderne Kunst
ISBN: 978-3-903-13129-3



Sakrale Räume heute
Theologisch-praktische Quartalschrift 2/2017
Mit Beiträgen von Rainer Bucher, Anna Minta, Hermann Glettler u. a.
Verlag Friedrich Pustet
ISBN/EAN: 9783791728964



**„Es muss sich etwas ändern“
Zeit der Reformen - Anstöße der Reformation**
Schriften der Katholischen Privat-Universität Linz SKUL 3
Severin J. Lederhilger (Hg.)
Verlag Friedrich Pustet
ISBN: 978-3-7917-2777-6



Messias
von Georg Friedrich Händel
Bibel und Musik Bd. 5
Elisabeth Birnbaum
Katholisches Bibelwerk
ISBN: 978-3-460-08605-0

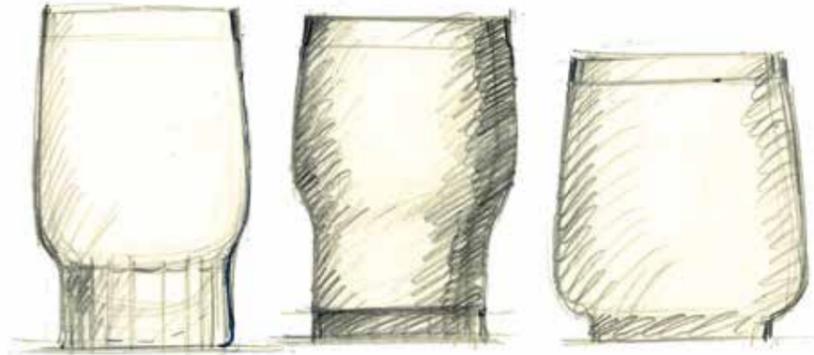


Politische Theologie für heute
Aktualisierungen und Konkretionen eines theologischen Programms
Ansgar Kreutzer
Verlag Herder
ISBN: 978-3-451-34909-6

UNBEMERKT BEMERKENSWERT.

Der Nachlass des Architekten Friedrich Goffitzer an der KU Linz.

Bildnachweis: Friedrich Goffitzer



Friedrich Goffitzer. Handskizze Zipfer-Gläser.

Friedrich Goffitzer war Universalist der Gestaltung. In der Nachkriegszeit prägte er die regionale Architekturszene. Nun wird sein Nachlass erforscht. Mit seinen Bauten, Szenografien und Designentwürfen hinterließ Goffitzer ein

vielseitiges Werk. Es reicht vom Möbeldesign über Biergläser, Löschfahrzeug und Firmengebäude bis zu Wohnhäusern. Darüber hinaus forschte er zur Proportions- und Harmonielehre. Der umfangreiche Nachlass des 2010 verstorbenen Architekten wurde 2015 durch seine Witwe an die Diözesan- und Universitätsbi-

bliothek der Katholischen Privat-Universität Linz übergeben. In der Zwischenzeit ist die Mehrzahl der Handskizzen, Originalpläne, Fotografien und Modelle nach internationalen Standards verzeichnet. International erfährt die Nachkriegs-Moderne zunehmende Aufmerksamkeit. Aktuell entsteht an der KU Linz eine Dissertation zu Friedrich Goffitzers Werk. Zudem wird in Seminaren zu Lehrzwecken auf das Material zurückgegriffen. Dank der großzügigen Unterstützung von Frau Waltraud Goffitzer-Thalhammer, des Landes Oberösterreich, des Bischöflichen Fonds zur Förderung der Katholischen Privat-Universität Linz und der Brau-Union leistet dieses Archivierungsprojekt einen wichtigen Beitrag, das Lebenswerk eines der renommiertesten Architekten der Nachkriegsmoderne in Oberösterreich für die Forschung zugänglich zu machen.

ALS DIE NACHT BEGANN.

Eine grafische Erzählung über die österreichischen Zwischenkriegsjahre.

Bildnachweis: KU Linz



Kunstgespräch. Illustrator Thomas Fatzinek und Gastkuratorin Sarah Jonas.

Im Rahmen der Ausstellungsreihe *Im Vorbeigehen II/12* präsentiert im Sommersemester 2017 der Illustrator Thomas Fatzinek die Graphic Novel *Als die Nacht begann* in

den Gängen der KU Linz. Mit seiner Arbeit lässt er die Zeit zwischen dem ersten und zweiten Weltkrieg wieder aufleben. In 58 aussagekräftigen Schwarz-Weiß-Drucken erzählt er die Geschichte des in Wien lebenden Oskars. Als sich im Februar 1934 die von Linz ausgehenden Kämpfe zwischen dem republikanischen Schutzbund und der Heimwehr über ganz Österreich ausbreiten, beteiligt dieser sich am gewaltsamen Widerstand gegen den Faschismus. Obwohl die handelnden Figuren fiktiv sind, ließ sich Fatzinek von Zeitzeugenberichten inspirieren und verweist wiederholt auf konkrete historische Ereignisse aus den Jahren des Austrofaschismus. Durch das Auf-

greifen persönlicher Schicksale kann der Betrachter/die Betrachterin eintauchen in die vergangene Zeit und bekommt so vor Augen geführt, dass Demokratie und Friede noch vor kurzem alles andere als ein selbstverständliches Gut waren. Durch das Arbeiten mit dem Linolschnitt, eine dem Holzschnitt verwandte Technik, die oft für Flugblätter und politische Plakate verwendet wurde, gibt Fatzinek seiner Erzählung eine zusätzliche politische Bedeutung. Die Ausstellung, die von Professorin Monika Leisch-Kiesel und Sarah Jonas, Studentin des Fachbereichs Kunstwissenschaft, kuratiert wurde, ist noch bis Ende Juni an der KU Linz zu sehen.

Bildnachweis: privat



MMag. Christoph Laueremann

ERFOLGSGESCHICHTE.

Christoph Laueremann leitet die Abteilung Pfarrverwaltung und Pfarrpersonal in der Finanzkammer der Diözese Linz.

Die Abteilung Pfarrverwaltung und Pfarrliches Personal ist der zentrale Dienstleister für die pfarrlichen Wirtschafts- und Verwaltungsangelegenheiten. Dem Juristen und Religionspädagogen Christoph Laueremann sind insbesondere die für das pfarrliche Leben benötigten materiellen Ressourcen ein Anliegen. Dabei geht es ihm nicht nur um einen verantwortungsvollen und transparenten Umgang mit den anvertrauten Gütern, sondern auch um eine theologische Reflexion desselben. „Ich bin froh, dass ich

an der KU Linz eine Theologie kennengelernt habe, die den Lebensbedingungen der Menschen mit Achtsamkeit begegnet. Das ist für mich Ansporn, danach zu fragen, was wir durch die Weise, wie wir unsere Teilnahme am Wirtschaftsleben gestalten, über unser Gottes- und Menschenbild zum Ausdruck bringen.“ Neben der theologischen Ausbildung sind es aber nicht zuletzt auch die persönlichen Kontakte zu StudienkollegInnen, die ihn gerne an die Zeit an der damaligen KTU Linz zurückdenken lassen. Hier sind Verbindungen und teilweise auch Freundschaften mit Menschen entstan-

den, die ihm in seiner Arbeit heute als Pfarrer oder PfarrassistentInnen begegnen. „Das gemeinsame Lernen und Diskutieren schafft eine gute Basis und das nötige Grundvertrauen, dass man auch Jahre später und in anderen Zusammenhängen versteht, wovon der/die andere gerade spricht und was ihm/ihr wichtig ist“ zeigt sich Laueremann überzeugt. Ehrenamtlich engagiert sich Christoph Laueremann in seiner Heimatpfarre Hohenzell, bei der Interessensgemeinschaft LaientheologenInnen und am Diözesangericht Linz als Richter in Ehenichtigkeitsverfahren.

Vita:

-
- Studium der Rechtswissenschaften an der JKU Linz und der Selbständigen Religionspädagogik an der KU Linz; berufliche Tätigkeit im Sozialbereich
-
- 2006-2008 Rechtsreferent an der damaligen KTU Linz
-
- 2007 Sponion an der KTU Linz
-
- 2007-2010 Rechtsreferent im Bischöflichen Ordinariatsamt
-
- seit 2010 Mitarbeiter in der Finanzkammer der Diözese Linz als Direktionsassistent, Jurist in der Abteilung Recht- und Liegenschaften und seit November 2016 als Leiter der Abteilung Pfarrverwaltung und Pfarrliches Personal

DIALOGFORUM. Förderverein Freunde der KU Linz unterstützt die Privat-Universität.



Bildnachweis: KU Linz
Generalversammlung des Fördervereins Freunde der KU Linz.
Bericht über die gute Entwicklung des Vereins durch Obmann Andreas Mitterlehner.

Am 27. März 2017 fand an der KU Linz im Beisein von Landeshauptmann Josef Pühringer und Magnus Cancellarius Diözesanbischof Manfred Scheuer die Generalversammlung des Fördervereins „Freunde der KU Linz“ statt. Generaldirektor Andreas Mitterlehner berichtete in seiner Funktion als Obmann von der guten Entwicklung des Vereins, der seit seiner Gründung vor sechs Jahren eine wesentliche finanzielle Unterstützung der KU Linz gewährleisten konnte. Achtzig Mitglieder aus dem privaten und institutionellen Bereich bilden eine gute Basis für die Zukunft. Nach zwei abgelaufenen Amtsperioden wurden die Funktionäre in ursprünglicher Besetzung wiedergewählt. Rektor Franz Gruber hielt Rückschau auf

das vergangene Jahr der Universität: Mit 17 Professuren und 17 AssistentInnenstellen ist das Haus nunmehr voll besetzt. Mit Jahresbeginn wurde das neue Institut für Christliche Sozialwissenschaften Johannes Schasching SJ errichtet, die neuen Lehramtsstudien sind erfolgreich angelaufen. Ab Herbst ist eine Kooperation mit der Kunstuniversität Linz im Bereich Werkerziehung geplant. Im Zuge der Kooperation mit der Medizinischen Fakultät der JKU wird Ethik in das Curriculum der medizinischen Ausbildung aufgenommen. Michael Fuchs, Professor für Praktische Philosophie/Ethik an der KU Linz, referierte in seinem Impulsvortrag über die Herausforderungen an die Ethik innerhalb der Medizin. Er betonte die Wichtigkeit des interdisziplinären Austausches für gemeinsame Forschungsprojekte der Medizin, Technologie, Ethik und Ökonomie und des Dialogs über etwaige Ergebnisse und Folgen mit der Gesellschaft. Bischof Scheuer unterstrich abschließend die wertvolle Unterstützung des Fördervereins mit den Worten: „Wissenschaft ist teuer, aber Dummheit ist noch viel teurer.“

Beitrittsinfo:

Neue Mitglieder sind im Förderverein „Freunde der KU Linz“ herzlich willkommen. Informationen dazu finden Sie unter www.ku-linz.at/universitaet/freunde_und_foerderer

IM GESPRÄCH. Gen.Dir. Markus Achleitner, Geschäftsführer der EurothermenResorts im Interview.



Bildnachweis: EurothermenResorts
Gen.Dir. Markus Achleitner.
Geschäftsführer der OÖ Thermenholding GmbH

Die Eurothermen haben sich aus den ehemaligen Landeskulturanstalten entwickelt. Mit rund 1,45 Millionen Thermenzutritten pro Jahr, mehr als 850 MitarbeiterInnen und über 56 Millionen Euro Gesamtumsatz in den drei Standorten Bad Schallerbach, Bad Ischl und Bad Hall sind die Eurothermen-Resorts heute bedeutende Infrastrukturtäger in der jeweiligen Region. Generaldirektor Markus Achleitner steht seit 1997 an der Spitze des Unternehmens. Seit Gründung des Fördervereins „Freunde der KU Linz“ ist er Mitglied des Vorstands.

Triolog: Herr Generaldirektor, die EurothermenResorts sind ein führender touristischer Leitbetrieb in Oberösterreich. (Wie) lässt sich wirtschaftlicher Erfolg mit

sozialer Verantwortung und ökologischer Nachhaltigkeit vereinbaren?

Gen.Dir. Markus Achleitner: Wirtschaftlicher Erfolg ist letztlich das Ergebnis von guten und umgesetzten Konzepten und Ideen, verantwortungsvollem und nachhaltigem Handeln und einer konsequenten Dienstleistungsorientierung, die vor allem durch ein hervorragendes Eurothermen-Team 365 Tage im Jahr erbracht wird. Unsere Resorts sind Urlaubsoasen in herrlicher Natur und ermöglichen unseren Gästen für einige Stunden oder einige Tage Freizeit auf höchstem Niveau zu erleben. Wir wollen unsere Gäste begeistern. Auf einen schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen der Umwelt legen wir besonderen Wert

Triolog: Was sind weitere wesentliche Werte Ihrer Unternehmenskultur?

Gen.Dir. Markus Achleitner: Wir setzen uns mit Begeisterung und vollem Engagement für unsere Gäste ein und bieten Top-Qualität und höchste Kompetenz. Wir pflegen eine wertschätzende, offene und ehrliche Unternehmenspolitik gegenüber Gästen, Mitarbeitern, Eigentümern, Lieferanten und den gesamten Partnern und Menschen in den Regionen. Wir achten darauf, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern und ihnen eine qualifizierte Aus- und Fortbildung zu ermöglichen. Eigenverantwortung trägt zu einem zufriedenen und fördernden Arbeitsklima bei. Gleichstellung und Gleichbehandlung, die kulturelle Vielfalt unseres Teams sowie ein wertschätzender Umgang miteinander sind uns besonders wichtig.

Triolog: Warum unterstützen die EurothermenResorts die KU Linz?

Gen.Dir. Markus Achleitner: Die Eurothermen sind als „Oberösterreichs größtes Tourismusunternehmen“ auch in der Verantwortung über den Tellerrand zu schauen und dort zu unterstützen, wo Gutes und Sinnstiftendes initiiert wird. Die Katholische Universität Linz ist ein solches Zentrum, wo viel Wertvolles für eine gedeihliche gesellschaftspolitische Entwicklung aufgezeigt, angestoßen und gelehrt wird – das ist der Grund, warum wir seit der Gründung gerne als „Freunde der KU Linz“ mitengagiert sind.

Triolog: Herr Gen.Dir. Achleitner, wir bedanken uns sehr herzlich für das Gespräch.



POSTEA. Veranstaltungen 2017.

VORTRAG.

30. Mai 2017, 18:15

Migration und Sexarbeit: Diskurse und Realitäten. Helga Amesberger.

SOZIALPLATTFORM MIGRATION.

7. Juni 2017, 19:00

Migration, Flucht und Erwerbsarbeit.
Positionen von AK und WK.
Mit Edeltraud Artner-Papelitzky,
Johannes Pointner, Erhard Prugger.

FACHTAGUNG.

8. – 10. Juni 2017

Zeichen Setzen.
ABPU – KU Linz – Kunstuniversität Linz.

LANGE NACHT DER KIRCHEN.

9. JUNI 2017, 20:00-22:30

QUARTALSGESPRÄCH.

9. Juni 2017, 20:00, Mariendom

Kathedralen der Moderne. Mit Anna Minta,
Hubert Nitsch, Maximilian Strasser.

VORTRAG KONSUMETHIK.

13. Juni 2017, 18:15

Political Ecology meets Social Ethics.
Christina Plank.

KEPLER SALON.

13. Juni 2017, 19:30

Öffentlichkeit zwischen Kritik und Spektakel.
Lukas Kaelin.

VORTRAGSREIHE.

Zeit zu Denken.

21. Juni 2017, 18:00

Das Geld als Bastard der Sprache.
Werner Schmitt.

VORTRAG.

27. Juni 2017, 19:00

Westliche und östliche Spiritualität.
Michael von Brück.

SOMMERFEST.

29. Juni 2017, 19:30

Veranstalter: ÖH KU Linz.

AKADEMISCHE FEIER.

1. Juli 2017, 11:00

Verleihung akademischer Grade.

CAMPUSLAND CONVENTION.

5. Juli 2017, 8:30 – 12:00

Studieninfo-Veranstaltung.
OÖ Kulturquartier/Ursulinenhof.

ÖKUMENISCHE SOMMERAKADEMIE.

12. – 14. Juli 2017,

Stift Kremsmünster

Gärten in der Wüste.
Schöpfungsethik zwischen
Wunsch und Wirklichkeit.

DIES ACADEMICUS.

16. November 2017, 14:00

Soziale Medien?
Veränderungen von Öffentlichkeit und
Politik durch Social Media.

**ab nur
€ 4,50*
im Monat**

**Schon zu Studienbeginn
einen guten Abschluss machen.**

ImStudium®, das clevere Versicherungspaket speziell für Studenten.

- Schützt zu Hause und während dem Auslandssemester
- Schützt dein Eigentum (Wohnungsinhalt inkl. Laptop, ...)
gegen Feuer, Sturm, Leitungswasser u. Einbruchdiebstahl
- Bleibt auch bei Wohnungswechsel gültig
- Schützt dich mit der Privathaftpflicht weltweit
- Optional: Unfallschutz weltweit inkl. Bergungskosten
- Optional: Schaden- und Strafrechtsschutz

**Jetzt online
abschließen!**

***Alle Infos findest du hier:**
www.keinesorgen.at/imstudium

Oberösterreichische
www.keinesorgen.at